



Eine Mahnung an alle Entomologen-Frauen.

Von Dora Meisenbach, Nürnberg.

Schwärmt euch der Gatte für die Entomologie,
O! Liebe Frauen, zankt und scheltet nie!

Durch meine Ehe mit einem eifrigen Entomologen wurde ich in viele Geheimnisse dieses wissenschaftlichen Sports eingeweiht. Ich war nicht nur seine Frau, sondern ich war auch sein guter Kamerad, und begleitete ihn mit viel Lust und Liebe auf seinen Streifereien durch Feld und Wald. Es ging oft durch dick und dünn, um das Wunderbare dieser kleinen Wesen belauschen zu können. Bei unsrer Heimkehr hatten wir dann meist reichen Fang an Faltern oder Raupen und waren mit Futter bepackt, um seine Kostkinder ja nicht hungern zu lassen. Es passierte uns manchmal, wenn wir statt Blumen Brennesseln und dergl. heimtrugen, daß wir von Leuten, die keine Ahnung von unserm Schaffen hatten, recht erstaunt angesehen und sogar verlacht wurden; aber was schadete dies, wir wußten doch, daß alles an den Mann kommen und seinen Zweck erfüllen würde. Daheim ging aber erst das geschäftige Treiben los; die schönsten Falter wurden von meinem lieben Entomologen gleich gespannt, minderwertige blieben in den Tüten als Arbeit für den Winter aufbewahrt. Die Raupenhäuser wurden gefüllt, und da herrschte ein Kriegen, Zappeln und Nagen, daß es eine Lust war zuzusehen. Im Anfange graute es mir fast etwas vor den behaarten Vielfüßlern, die ersten Zuchtkästen waren eben nicht dicht genug, und zu meinem Entsetzen fand ich sogar des Morgens solche im Bette vor. Diese beweglichen Dinger kamen eben überall hin. Bald wurde aber gesorgt, daß keine mehr auskneifen konnte; durch Erfahrung wird man klug! Später konnte ich die Raupen ohne Scheu fassen; ich half

und fütterte, wo es nötig war, und hatte selbst viel Freude damit. Waren Raupen verpuppt, so freuten wir uns gemeinschaftlich auf das Schlüpfen; wir konnten es oft kaum erwarten. Die Mühe und Geduld aber wird durch den Anblick des Tieres reich belohnt, wenn der Falter aus der Hülle kommt und die Flügel regt! Das Erwachen mit anzusehen, wie er sich zu seiner vollen, reichen Farbenpracht entfaltet, das ist so wunderbar — ich kann dies alles nie wieder vergessen!

Es waren in der Tat goldne Zeiten für uns, aber sie sind dahin. — — —

Ich besitze noch eine Karte von meinem längst entschlafenen Manne und Entomologen-Freunde, als er von Rupprechtstegen nach längerem Aufenthalte dort vor seiner Abreise schrieb: „Nun habe ich von meinen Fluren und Fangplätzen Abschied genommen, und heute rufe ich ihnen zu:

Ihr Matten, lebt wohl, ihr sonnigen Weiden,

Der Fänger muß scheiden, der Sommer ist hin!“ —

Und das war meines teuern Entomologen letzter Sommer gewesen!

Wenn jetzt ein Falter über dem Grabe an den Blumen sich schaukelt, dann denke ich immer, so absurd es auch ist, der Schläfer müsse denselben noch im Tode sehen. Darum, liebe Entomologen-Frau, gehe ein auf deines Mannes Interesse, ist dieses Tun doch immer ein Zeichen eines guten Charakters, sobald ein Mann an den kleinen Wesen der Natur Freude hat; ein Entomologe wird kaum oder nie Zeit finden, in schlechte Gesellschaft zu kommen. Im Sommer hat er reiche Arbeit in Gottes freier, gesunder Natur, im Winter gibt es daheim genug zu tun. Da werden Raupenhäuser fabriziert, aus Lindenholz Spannbretter gefertigt, da im Sommer bei reicher Beute die gekauften nie ausreichen. Auch die in den Tüten sich befindenden Falter werden hervorgesucht, eingeweicht und gespannt. Sollte es auch manchmal etwas Unordnung durch diese Arbeit geben, so laß dies dich nicht verdrießen. Dein Gatte ist ja daheim, viel daheim, es erwächst dir selbst das Schönste und Beste daraus: Ein reines, stilles Familienglück, das nur einmal im Leben zu haben ist! — —

Zum Schlusse wünsche ich allen Entomologen-Frauen dieses Glück in reichstem Maße bis ins höchste Alter hinein. Dazu sende ich viele, viele Grüße allen eifrigen Entomologen.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [1907](#)

Autor(en)/Author(s): Meisenbach Dora

Artikel/Article: [Eine Mahnung an alle Entomologen-Frauen 106-107](#)